



Schnellbericht zur Kommunalen Bürgerumfrage 2015

Kurzauswertung ausgewählter Themen

- | | |
|---|---|
| ■ Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht | 2 |
| ■ Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt | 3 |
| ■ Wohnen und Umziehen | 5 |

Kommunale Lebensbedingungen

- | | |
|--|----|
| ■ Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft | 7 |
| ■ Die Sicht der jungen Erwachsenen | 9 |
| ■ Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren | 11 |
| ■ Die Sicht der älteren Erwachsenen | 13 |



Kurzgefasst . . .

- Die allgemeine Lebenszufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger bewegt sich auf sehr hohem Niveau und ist 2015 im Vergleich zu den Vorjahren weiter angestiegen; 79 Prozent sind mit ihren Leben (sehr) zufrieden. Zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger, und damit die überwiegende Mehrzahl, schaut optimistisch in die Zukunft.
- Die Leipzigerinnen und Leipziger schätzen ihre eigene wirtschaftliche Situation und die wirtschaftliche Situation der Stadt Leipzig erneut besser ein als in den Vorjahren. Die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig wird 2015 so gut bewertet wie noch nie seit 1991.
- Das mittlere persönliche Monatsnettoeinkommen ist 2015 leicht angestiegen und liegt bei 1 254 Euro (Median). Das mittlere Monatshaushaltseinkommen hat sich ebenfalls erhöht und liegt jetzt bei 1 665 Euro (Median). Die überwiegende Zahl der Haushalte finanziert sich über Erwerbsarbeit. Dies trifft insbesondere auf Paarhaushalte mit Kind(ern) zu.
- Leipzig ist nach wie vor eine Mieterstadt, im Wohneigentum leben dagegen 12 Prozent der Leipziger Haushalte. Die Kaltmieten (Bestandsmieten!) sind 2015 mit 5,29 Euro je qm nicht weiter gestiegen, die Warmmieten erhöhten sich dagegen leicht und liegen aktuell bei 7,50 Euro je qm. Die Umzugsabsichten sind bei den Leipzigerinnen und Leipzigern auch 2015 sehr hoch, wobei die meisten innerhalb der Stadtgrenzen verbleiben möchten.
- Zu den Natur- und Umweltbedingungen äußert sich die überwiegende Mehrheit der Leipziger Bürgerschaft zufrieden; Unzufriedenheit wird hinsichtlich des Straßenzustands, der öffentlichen Sicherheit/ Schutz vor Kriminalität sowie den Angeboten an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen bekundet.
- Als größte Probleme in der Stadt werden die Kriminalität und Sicherheit, der Straßenzustand sowie das Zusammenleben mit Ausländern genannt. Wohnungsleerstand, der Zustand der Sportanlagen sowie die Freizeitangebote für verschiedene Altersgruppen werden kaum (noch) problematisiert.
- Die überwiegende Mehrheit der Leipzigerinnen und Leipziger hat in den letzten zwei Jahren ein Bürgeramt besucht. Diejenigen, die ein Bürgeramt besucht haben, sind insbesondere mit der sehr guten örtlichen Erreichbarkeit zufrieden, aber auch zu den Öffnungszeiten, der Bearbeitungszeit sowie der Freundlichkeit und dem Engagement der Mitarbeiter äußern sie sich positiv. Seltener zufrieden sind die Besucher der Bürgerämter dagegen mit der Wartezeit.

Vorbemerkungen

Im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage wurden im Herbst 2015 insgesamt 18 000 Leipzigerinnen und Leipziger angeschrieben. Neben Angaben zur soziodemografischen und sozioökonomischen Situation konnten die Bürgerinnen und Bürger zu einer Vielzahl von Themen ihre Meinungen und Bewertungen äußern. Zur Auswertung liegen 7 515 Fragebögen vor. Das entspricht unter Berücksichtigung stichprobenneutraler Ausfälle (z. B. Befragter zwischenzeitlich verzogen) einer Ausschöpfungsquote von 44 Prozent.

Die im Kapitel 1 dargestellten Zeitreihen beziehen sich auf die Daten der Kommunalen Bürgerumfrage der jeweils angegebenen Jahrgänge.

Zu den Indikatoren in Kapitel 2 seien folgende Hinweise gegeben:

- *Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen:* Aus 13 vorgegebenen städtischen Lebensbedingungen konnten die Befragten auf einer 5-stufigen Skala angeben, wie zufrieden oder unzufrieden sie mit jedem Aspekt sind oder ggf. die Kategorie „weiß ich nicht“ auswählen. In den Grafiken ist der Anteil „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ dargestellt. Personen, die „weiß ich nicht“ angegeben haben, wurden aus der Analyse ausgeklammert.
- *Die größten Probleme:* Die Befragten waren gebeten, von 22 vorgegebenen Problemen/Problembereichen maximal drei ihrer Meinung nach größten städtische Probleme anzugeben. Da in der vorherigen Bürgerumfrage Mehrfachnennungen möglich waren, ist eine Vergleichbarkeit mit den vorjährigen Umfrageergebnissen eingeschränkt.

In Diagrammen, die auf genau berechneten Ergebnissen basieren, können scheinbar gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein.

Zeichenerklärung

0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten

davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme

(Aufgliederung)

darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

1. Kurzauswertung ausgewählter Themen

1.1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht im Zeitverlauf (Abb. 1-1)

- Die allgemeine Lebenszufriedenheit bewegt sich auf einem ähnlich hohen Niveau wie schon 2014. 79 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger sind mit ihrem Leben „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“.
- Wenngleich der Anteil der Optimisten erstmals seit 2011 im Vergleich zum Vorjahr nicht weiter angestiegen ist, blicken – ähnlich wie 2014 – knapp zwei Drittel der Leipzigerinnen und Leipziger „optimistisch“ oder „eher optimistisch“ in die Zukunft.
- Die Lebenszufriedenheit steigt mit dem persönlichen Einkommen und ist auch stark von der Stellung im Erwerbsleben abhängig. 90 Prozent der Befragten, die über mehr als 2000 Euro Nettoeinkommen pro Monat verfügen, geben an „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ zu sein, 82 Prozent von ihnen blicken „optimistisch“ oder „eher optimistisch“ in die Zukunft. Studenten sind ebenfalls überdurchschnittlich zufrieden (87 Prozent) und optimistisch (85 Prozent). Negativen Einfluss auf das Lebensbefinden hat hingegen Arbeitslosigkeit: unter den Arbeitslosen finden sich nur 57 Prozent Zufriedene und 50 Prozent Optimisten.

Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Zeitverlauf (Abb. 1-2)

- Die Leipzigerinnen und Leipziger schätzen ihre eigene wirtschaftliche Situation und die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig erneut besser ein als in den Vorjahren. Beide Bewertungen nähern sich zudem weiter an.
- Die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig wird 2015 so gut bewertet wie noch nie seit 1991. Damit setzt sich der positive Trend, der seit 2010 zu beobachten ist weiter fort.

Abb. 1-1: Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht der Leipzigerinnen und Leipziger (in Prozent)

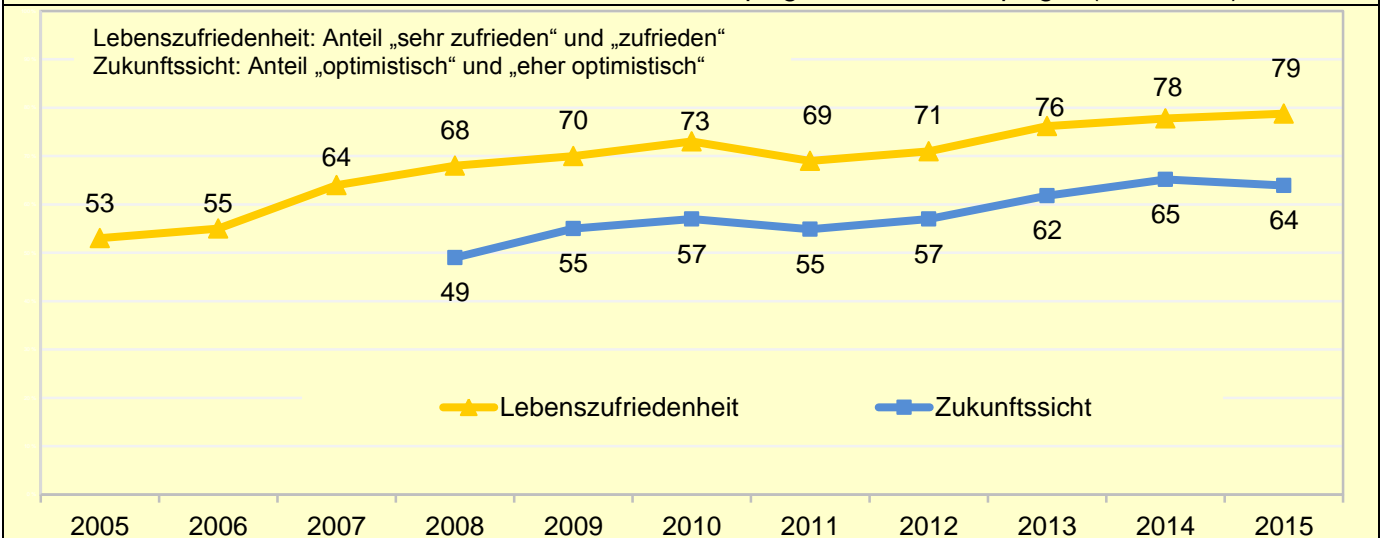
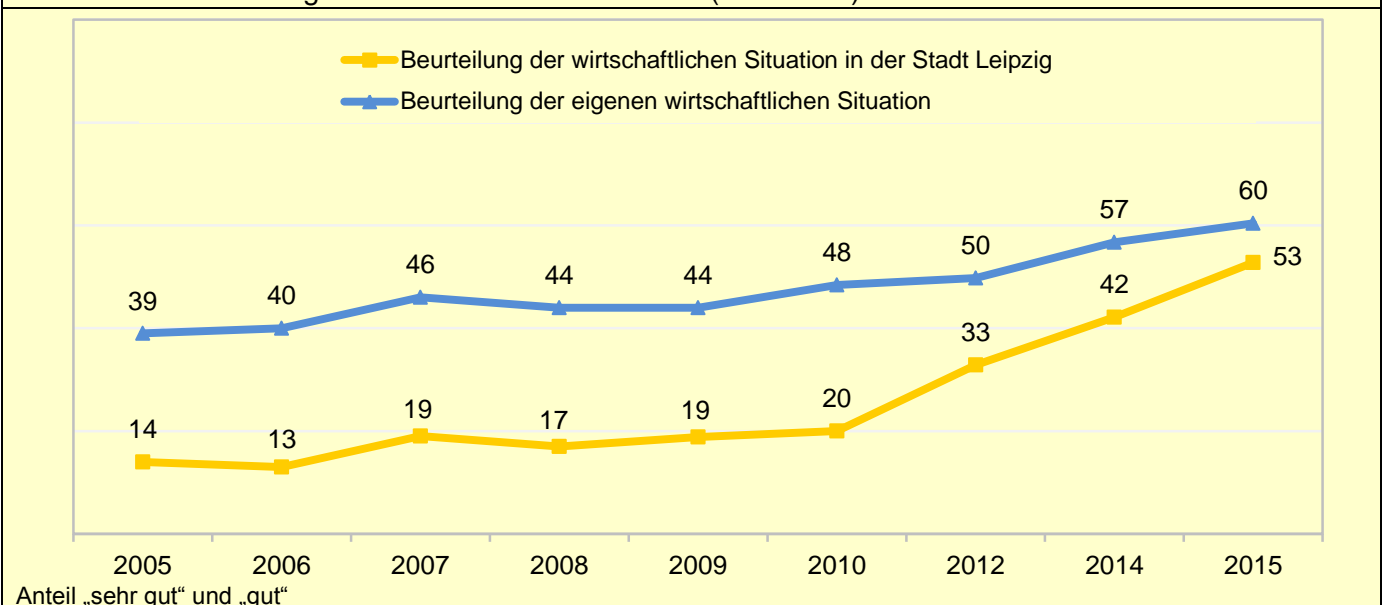


Abb. 1-2: Einschätzung der wirtschaftlichen Situation (in Prozent)



1.2 Persönliches und Haushaltseinkommen sowie Lebensunterhalt

Persönliches monatliches Nettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-1 und Abb. 1-3)

- Das persönliche Monatsnettoeinkommen (Median) ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 47 Euro auf 1 254 Euro angestiegen. Männer (+53 Euro) konnten ihre persönliche Einkommenssituation eher verbessern als Frauen (+21 Euro). Damit hat sich die Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen wieder leicht vergrößert und beträgt aktuell 18 Prozent.
- Hatten in den Vorjahren noch die 35- bis 49-Jährigen besonders deutliche Einkommenszuwächse zu verzeichnen, so steigen aktuell die Einkommen der 18- bis 34-Jährigen und der 50- bis 64-Jährigen überdurchschnittlich stark an.
- Die Einkommenszuwächse betreffen alle Erwerbstätigen Gruppen. Besonders stark steigt dabei das Einkommen der Selbstständigen. Lediglich Auszubildende müssen im Vergleich zum Vorjahr leichte Einkommenseinbußen hinnehmen.

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen im Zeitverlauf (Tab. 1-2 und Abb. 1-4)

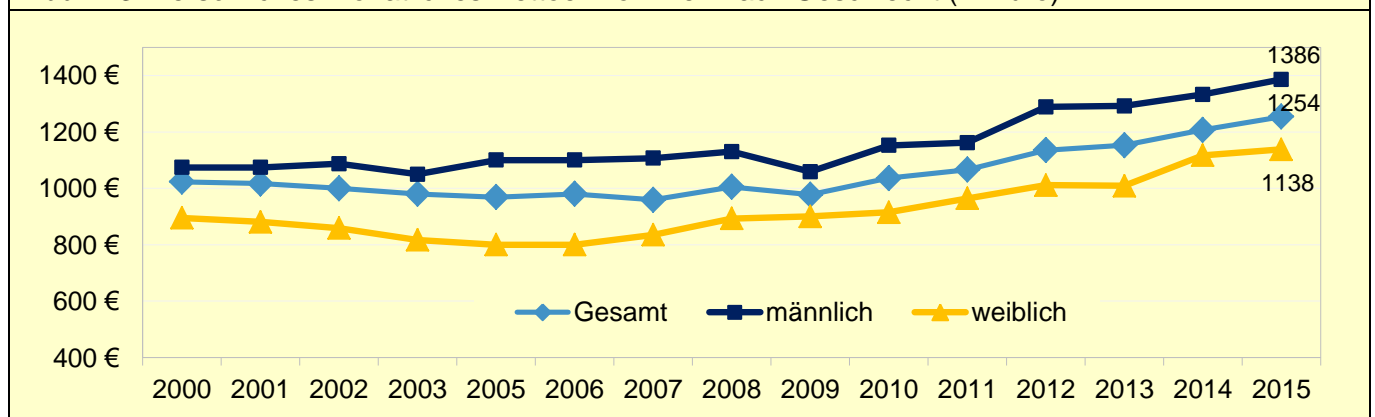
- Die Einkommenssituation der Leipziger Haushalte hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessert und liegt jetzt bei monatlich 1 665 Euro (Median). Im Vergleich zum Vorjahr steigt das Haushaltsnettoeinkommen lediglich um 0,2 Prozent.
- Überdurchschnittlich hohe Einkommenssteigerungen verbuchen Paare ohne Kind(er) (+267 Euro), Paare mit Kind(ern) (+105 Euro) und Singles (+63 Euro). Alleinerziehende müssen hingegen Einkommenseinbußen hinnehmen.
- Besonders deutlich steigt das Einkommen von größeren Haushalten. So haben Haushalte mit 4 und mehr Personen einen Einkommenszuwachs von knapp 10 Prozent (+305 Euro) zu verzeichnen.

Hauptquelle des Lebensunterhalts (Abb. 1-5 und 1-6)

- Erwerbseinkommen sichert überwiegend den Lebensunterhalt der Leipziger Haushalte. Paare mit Kind(ern) sichern zu mehr als 90 Prozent ihren Lebensunterhalt hauptsächlich durch Erwerbsarbeit.

| Befragte | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|---|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Median in Euro | | | | |
| Gesamt | 1 066 | 1 135 | 1 152 | 1 207 | 1 254 |
| <i>davon:</i> | | | | | |
| 18-34 Jahre | 972 | 1 089 | 1 063 | 1 071 | 1 145 |
| 35-49 Jahre | 1 313 | 1 299 | 1 464 | 1 600 | 1 551 |
| 50-64 Jahre | 1 078 | 1 241 | 1 202 | 1 228 | 1 333 |
| 65-85 Jahre | 997 | 992 | 1 009 | 1 076 | 1 064 |
| <i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i> | | | | | |
| Erwerbstätige | 1 295 | 1 382 | 1 412 | 1 487 | 1 533 |
| Arbeitslose | 668 | 634 | 610 | 699 | 758 |
| Rentner/Pensionär | 948 | 926 | 979 | 1 034 | 1 031 |
| Studenten/Schüler | 561 | 476 | 556 | 563 | 540 |
| <i>darunter Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben:</i> | | | | | |
| Selbstständige | 1 085 | 1 375 | 1 351 | 1 275 | 1 450 |
| leitende Angest./Beamte | 1 936 | 2 112 | 2 145 | 2 137 | 2 284 |
| mittlere Angest./Beamte | 1 624 | 1 776 | 1 804 | 1 875 | 1 988 |
| einfache Angest./Beamte | 1 189 | 1 257 | 1 261 | 1 303 | 1 364 |
| Vorarbeiter/Facharbeiter | 1 117 | 1 190 | 1 271 | 1 300 | 1 377 |
| Ungelernte/Berufsfremde | 829 | 859 | 779 | 882 | 995 |
| Auszubildende | 529 | 531 | 494 | 600 | 555 |

Abb. 1-3: Persönliches monatliches Nettoeinkommen nach Geschlecht (in Euro)



Tab. 1-2: Monatliches Nettoeinkommen der Leipziger Haushalte 2011 bis 2015

| | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
|------------------------|----------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Befragte | Median in Euro | | | | |
| Gesamt | 1 414 | 1 503 | 1 549 | 1 662 | 1 665 |
| <i>darunter:</i> | | | | | |
| Singles | 1 033 | 1 066 | 1 162 | 1 199 | 1 262 |
| Alleinerziehende | 1 275 | 1 283 | 1 426 | 1 555 | 1 496 |
| Paare mit Kind(ern) | 2 485 | 2 730 | 2 877 | 3 118 | 3 223 |
| Paare ohne Kind(er) | 2 253 | 2 513 | 2 460 | 2 547 | 2 814 |
| alleinstehende Rentner | 1 087 | 1 085 | 1 126 | 1 154 | 1 173 |
| Rentnerpaare | 1 827 | 1 858 | 1 896 | 1 993 | 2040 |
| <i>davon:</i> | | | | | |
| 1 Person | 1 051 | 1 074 | 1 148 | 1 181 | 1 231 |
| 2 Personen | 1 881 | 2 019 | 2 054 | 2 158 | 2 220 |
| 3 Personen | 2 292 | 2 490 | 2 581 | 2 857 | 2 758 |
| 4 und mehr Personen | 2 662 | 3 048 | 3 036 | 3 153 | 3 458 |

Abb. 1-4: Monatliches Haushaltsnettoeinkommen nach Stellung im Erwerbsleben (in Euro)

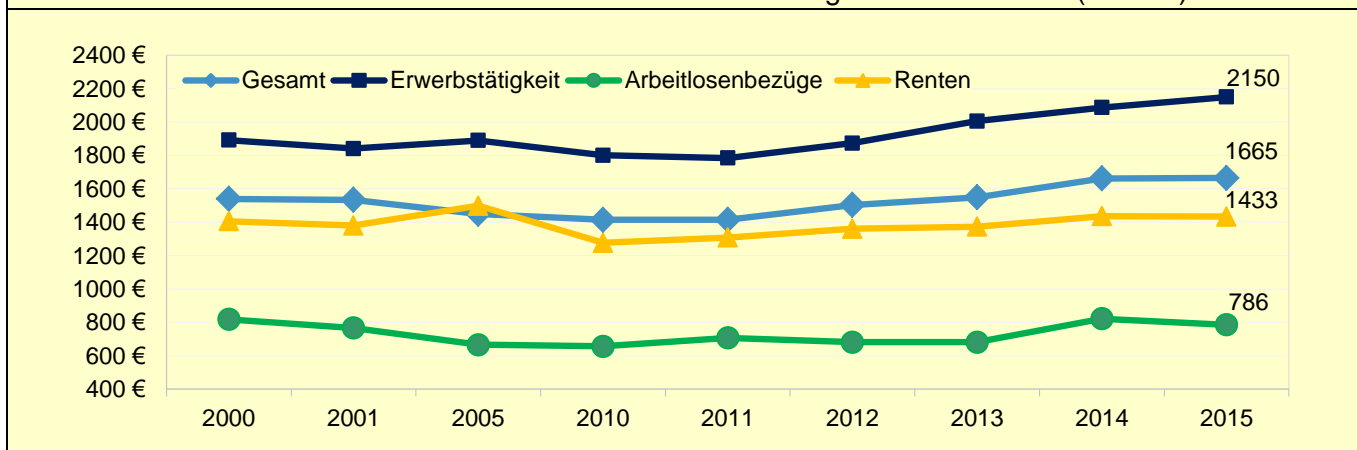


Abb. 1-5: Lebensunterhalt der Leipziger Haushalte (in Prozent)

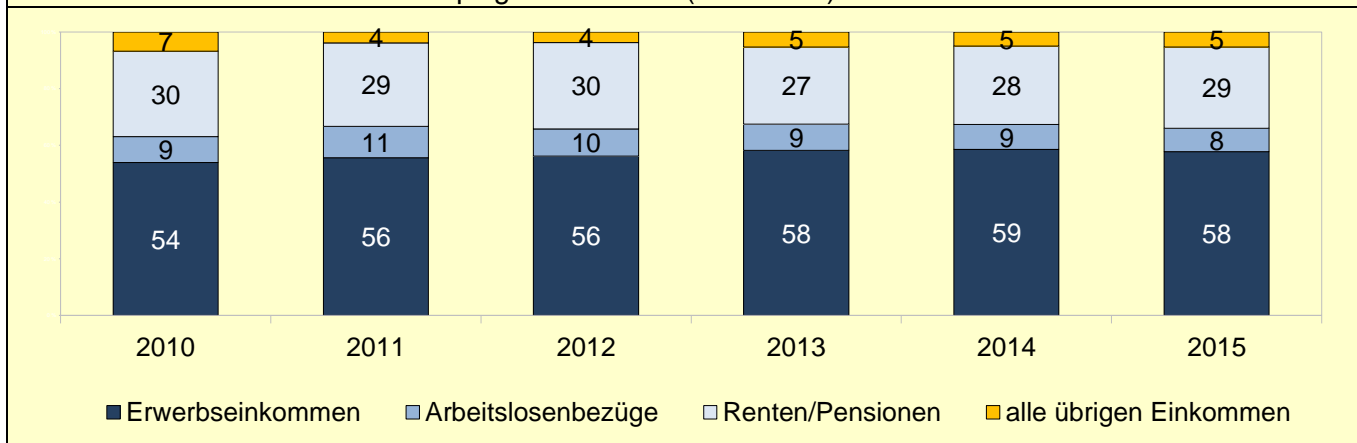
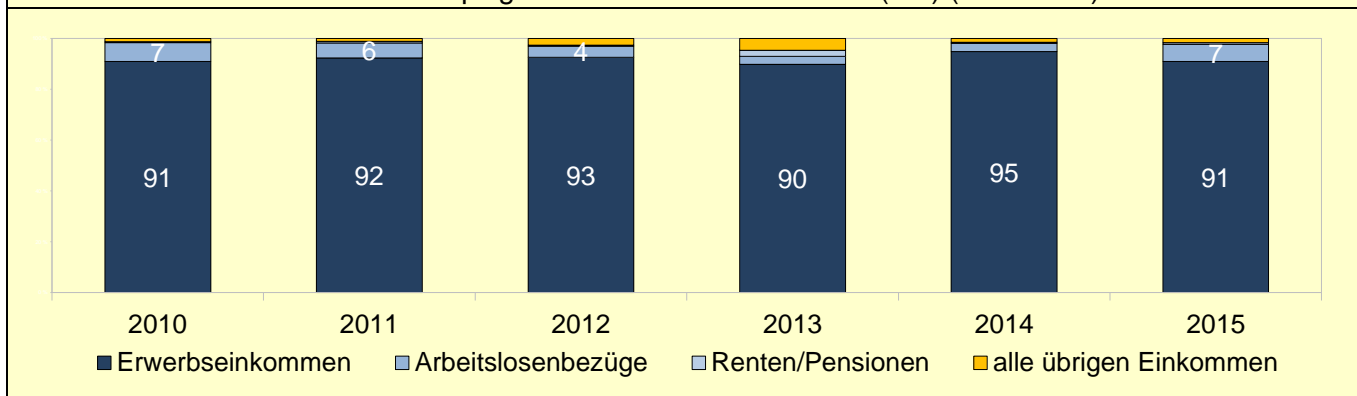


Abb. 1-6: Lebensunterhalt von Leipziger Familien - Paare mit Kind(ern) (in Prozent)



1.3 Wohnen und Umziehen

Wohnstatus (Abb. 1-7 und 1-8)

- Leipzig ist eine Mieterstadt. Die überwiegende Mehrheit der befragten Haushalte lebt in Mietwohnungen oder gemieteten Häusern. Der Anteil der Mieterhaushalte bewegt sich mit 87 Prozent im langjährigen statistischen Mittel.
- 12 Prozent der befragten Haushalte geben an im Wohneigentum (Eigentumswohnung oder eigenes Haus) zu wohnen.
- Der Anteil an Haushalten, die in Mietwohnungen leben, ist besonders hoch im Stadtbezirk Mitte, West und Süd, am geringsten in den Stadtbezirken Nordwest und Südost.

Grund- und Gesamtmiete (Abb. 1-9)

- Die Mietkosten sind seit den 1990er Jahren sukzessive angestiegen. Die Grundmiete bewegt sich in den letzten beiden Jahren um 5,30 Euro je qm (Median,). Dieser Wert reagiert sehr träge auf Preissteigerungen bei Neuvermietungen, d. h. Wohnungsmieten im gehobenen Preissegment werden durch ihn nicht abgebildet. Eine weitere Steigerung der Warmmiete zeigt, dass sich insbesondere die Wohnnebenkosten im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben.

Umzugspotenzial mit Umzugszielen (Abb. 1-10 und 1-11)

- Mehr als jeder dritte Leipziger Haushalt plant in den nächsten zwei Jahren sicher oder möglicherweise einen Umzug. Mit Abstand die meisten Leipzigerinnen und Leipziger (76 Prozent der Umzugswilligen) beabsichtigen, innerhalb der Stadtgrenzen ihren Wohnort zu wechseln.

Abb. 1-7: Wohnstatus der Leipziger Haushalte (in Prozent)

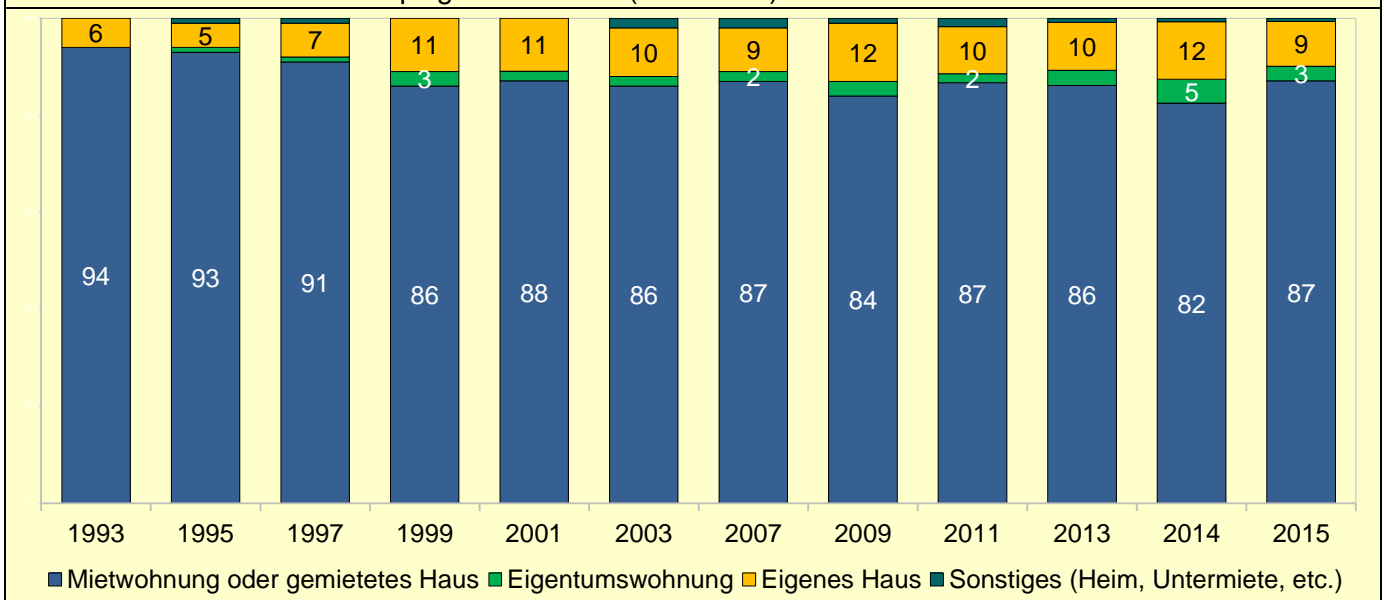


Abb. 1-8: Wohnstatus der Leipziger Familienhaushalte - Paare mit Kindern (in Prozent)

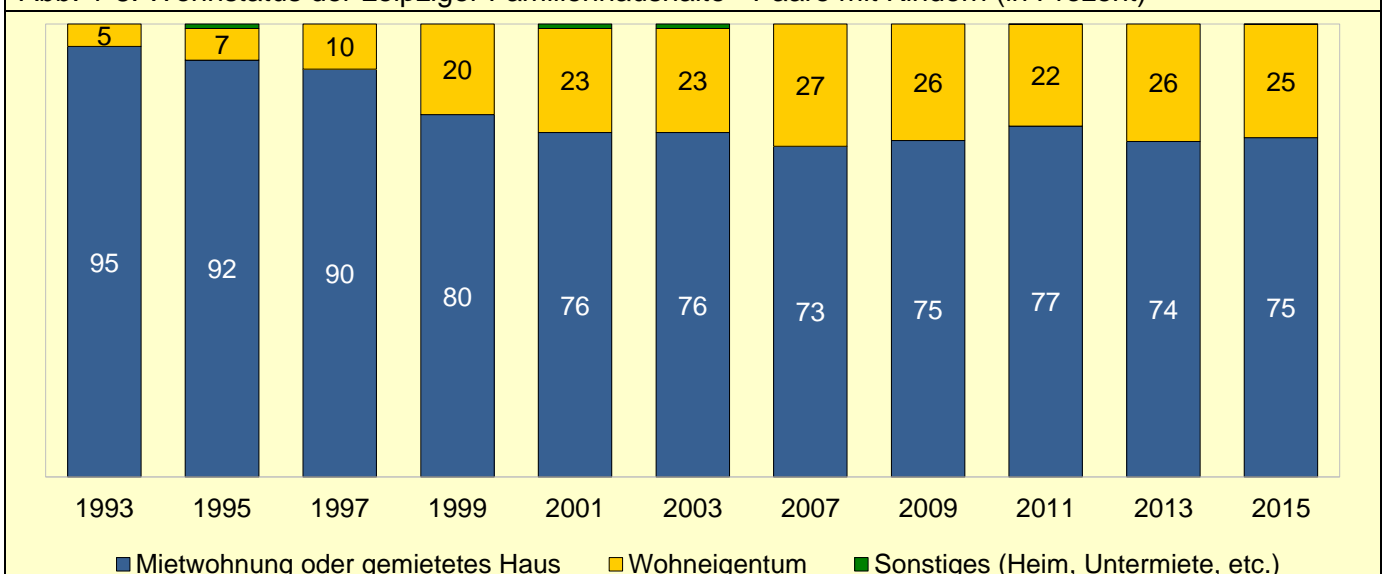


Abb. 1-9: Grund- und Gesamtmiete der Leipziger Haushalte (Median)

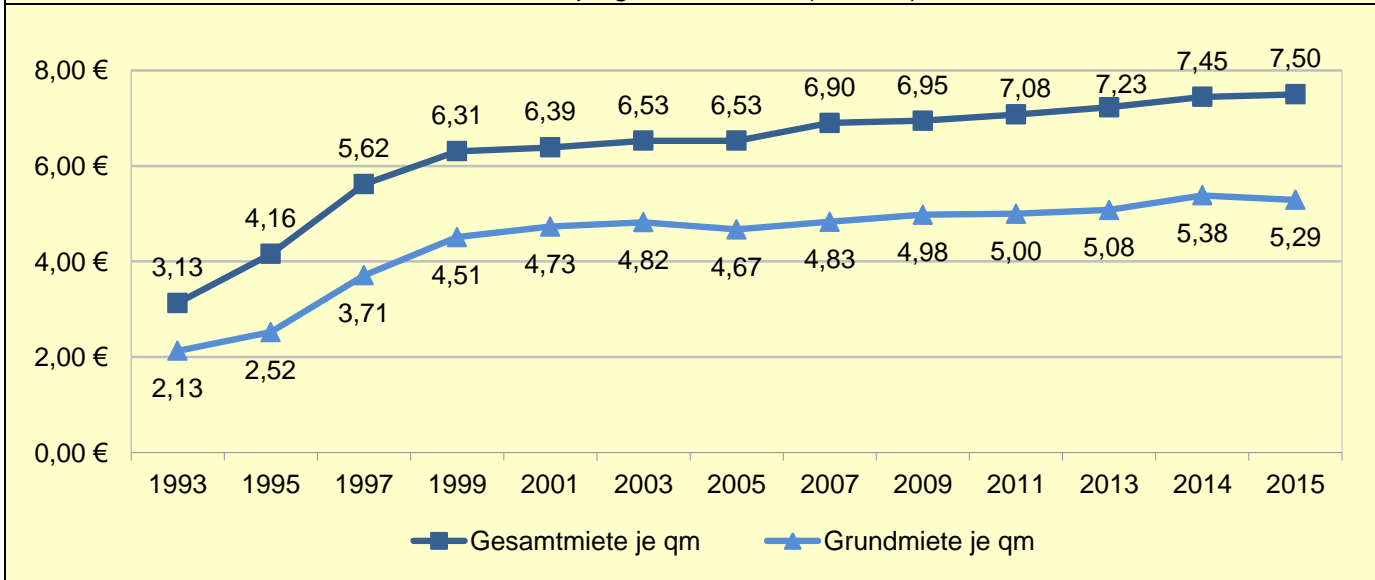


Abb. 1-10: Umzugsabsichten der Leipziger Haushalte (in Prozent)

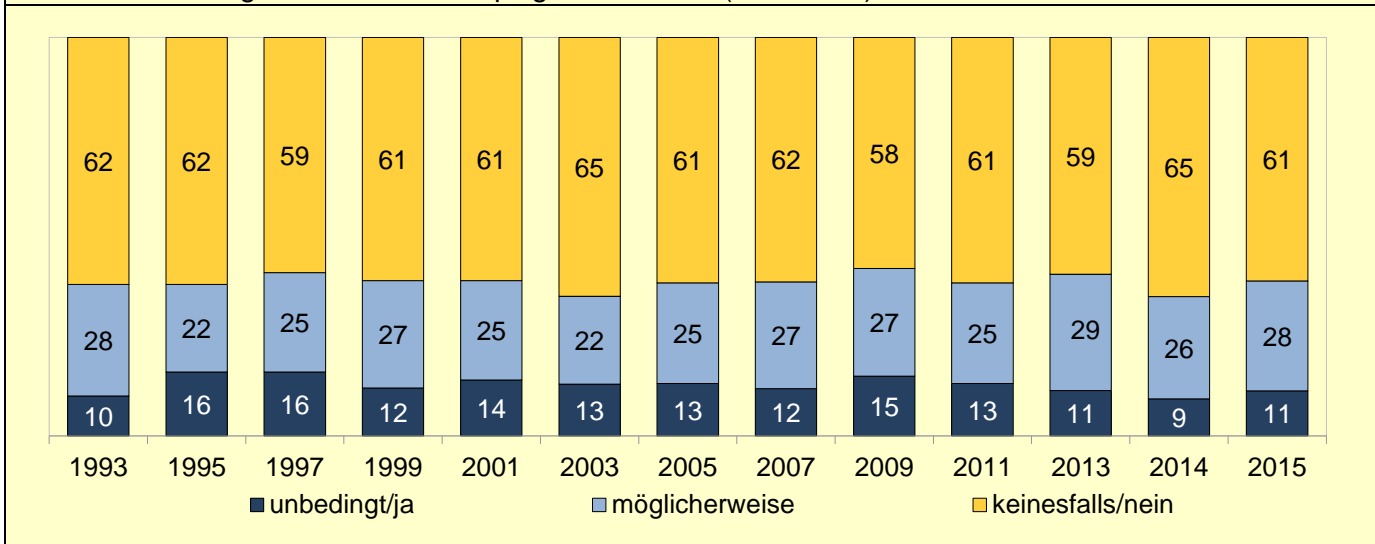
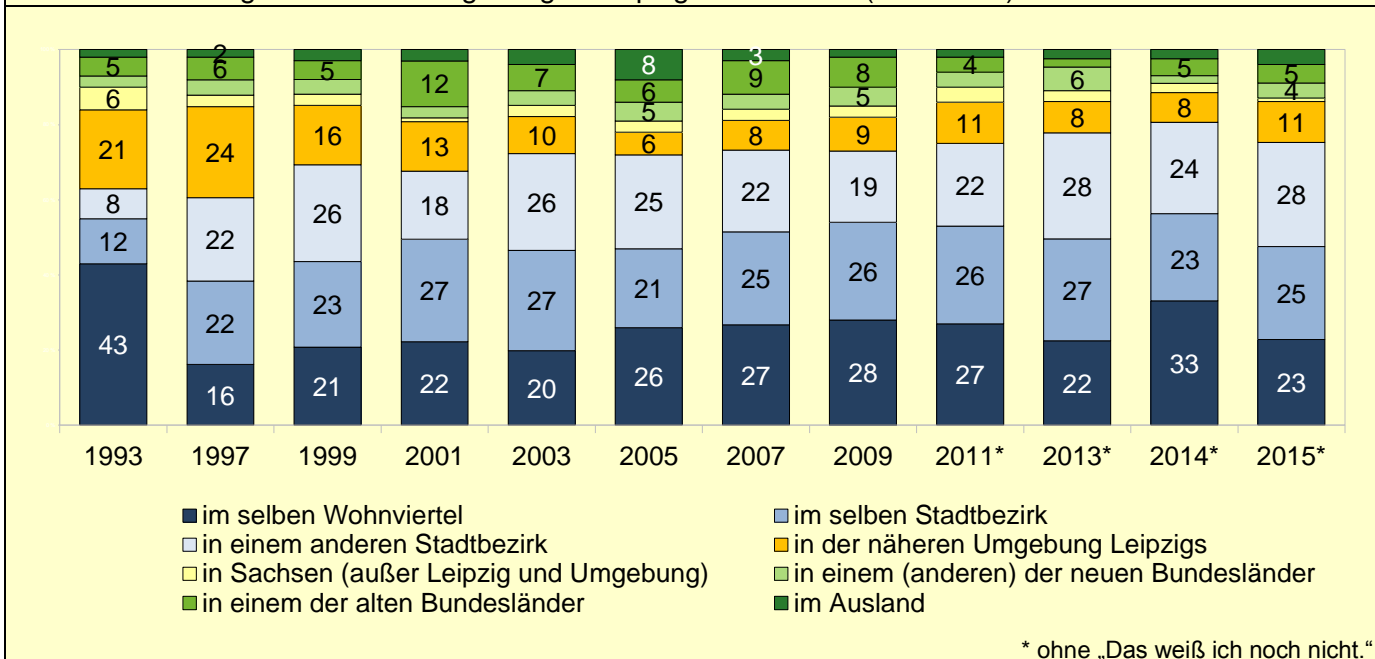


Abb. 1-11: Umzugsziele der umzugswilligen Leipziger Haushalte (in Prozent)



* ohne „Das weiß ich noch nicht.“

2. Kommunale Lebensbedingungen

2.1 Die Sicht der Leipziger Bürgerschaft

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-1)

- Die Angebote an Grünanlagen und Parks und der Ausbau der Naherholungsgebiete weisen wie bereits im Vorjahr die höchsten Zufriedenheitswerte bei den Leipzigerinnen und Leipziger aus. Aber auch mit dem Zustand der Gewässer ist die überwiegende Mehrheit der Stadtbevölkerung „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“.
- Die positiven Veränderungen auf dem Leipziger Arbeitsmarkt spiegeln sich auch im Antwortverhalten der Bürgerinnen und Bürger wider: Im Ranking zwar im Mittelfeld, steigt die Zufriedenheit mit dem Angebot an Arbeitsplätzen innerhalb eines Jahres um weitere 7 Prozentpunkte.
- Ihre Unzufriedenheit äußern die Leipzigerinnen und Leipziger nach wie vor beim Straßenzustand und der öffentlichen Sicherheit bzw. dem Schutz vor Kriminalität sowie bei den Angeboten an Kinder- und Jugendeinrichtungen. Beim Angebot an Kindereinrichtungen ist die Zufriedenheit jedoch im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Ein Rückgang um 6 Prozentpunkte ist bei der Zufriedenheit mit dem Angebot an Freizeitsportanlagen zu verzeichnen.

Größte städtische Probleme (Abb. 2-2)

- Knapp die Hälfte der Leipzigerinnen und Leipziger sieht in der Kriminalität und Sicherheit das größte kommunale Problem, womit dieses Problemfeld die Rangfolge mit Abstand anführt. Auf Rang 2 folgt wie im Vorjahr der Straßenzustand. Jeder Vierte problematisiert das Zusammenleben mit Ausländern, womit dieser Problembereich auf Rang 3 landet (Rang 9 im Vorjahr).
- Der Wohnungsleerstand liegt erstmalig auf dem letzten Platz der aufgeführten städtischen Probleme. Dagegen rücken die Wohnkosten von Platz 13 auf Platz 6 vor.

Nutzung und Zufriedenheit mit den Bürgerämtern (Abb. 2-3)

- 85 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger haben in den vergangenen zwei Jahren eines der Leipziger Bürgerämter aufgesucht, jeder Zehnte häufiger als dreimal.
- Diejenigen, die die Bürgerämter im genannten Zeitraum genutzt haben, sind insbesondere mit der sehr guten örtlichen Erreichbarkeit zufrieden. Auf etwa gleich hohem Niveau bewegt sich die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten, der Bearbeitungszeit sowie der Freundlichkeit und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Seltener zufrieden sind die Besucher der Bürgerämter dagegen mit der Wartezeit.

Abb. 2-1: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger 2014 und 2015 (in Prozent)

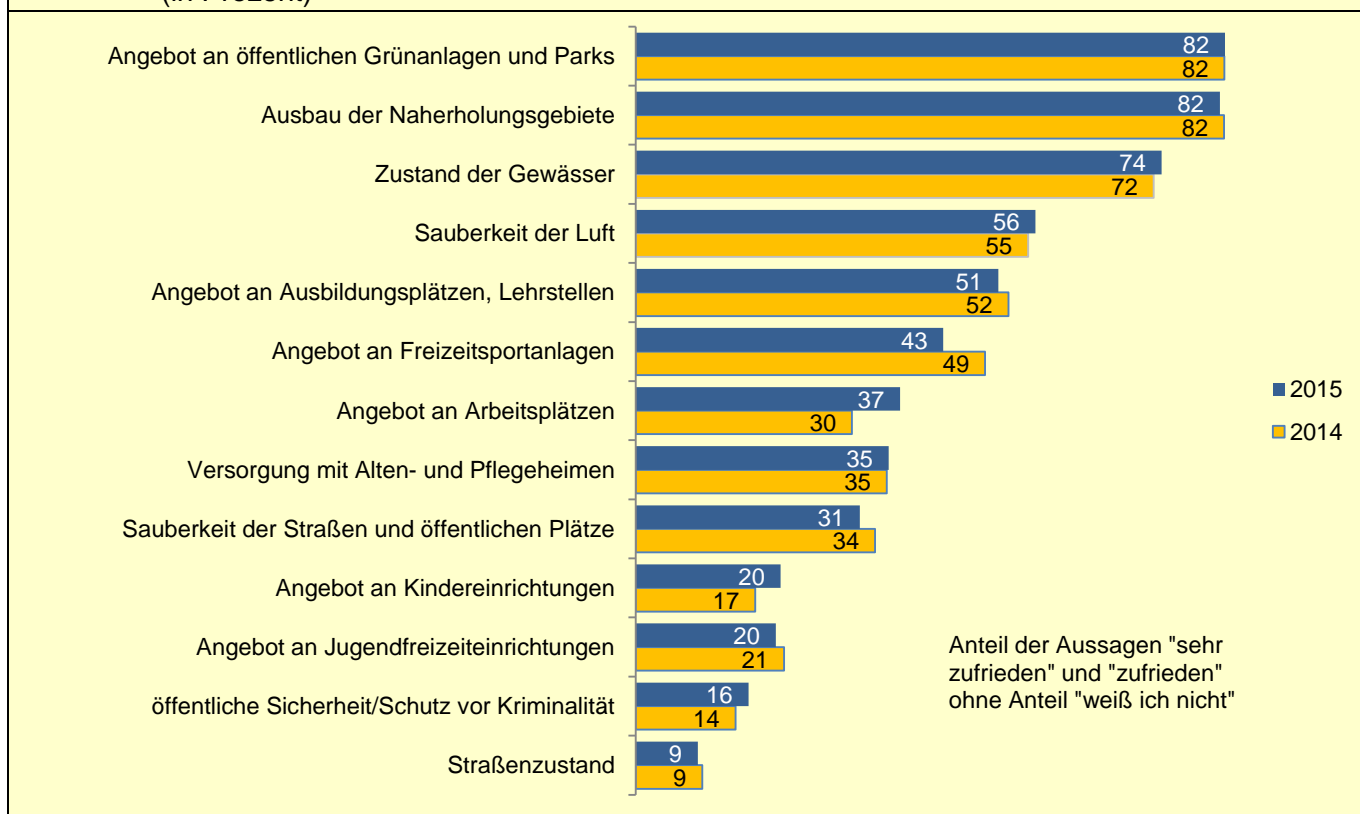
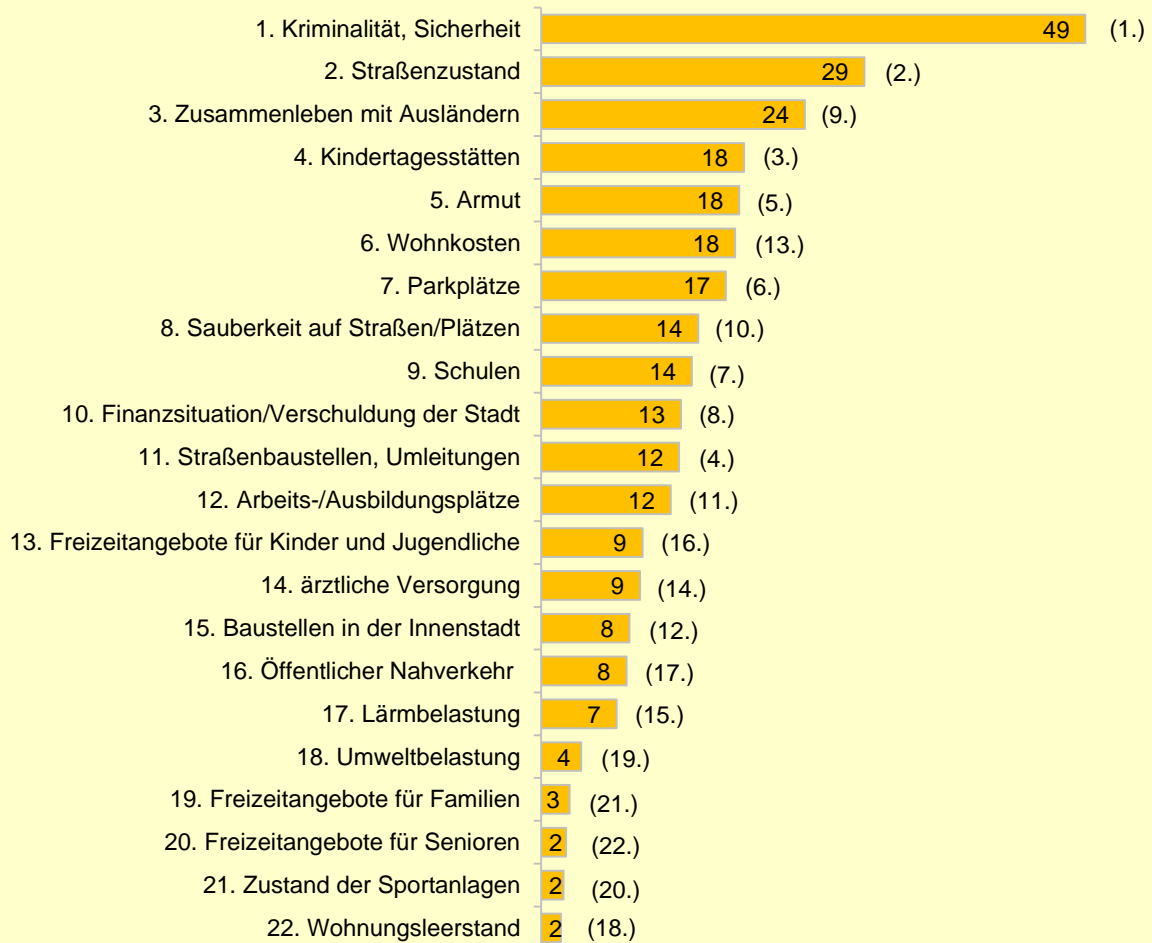


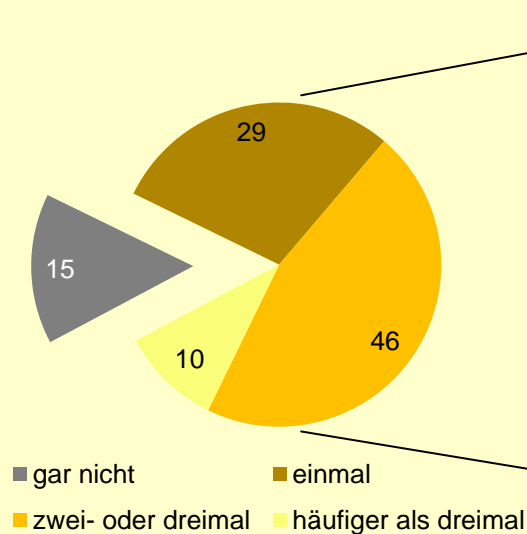
Abb. 2-2: Die größten Probleme aus Bürgersicht 2015 - Mehrfachantworten (in Prozent)



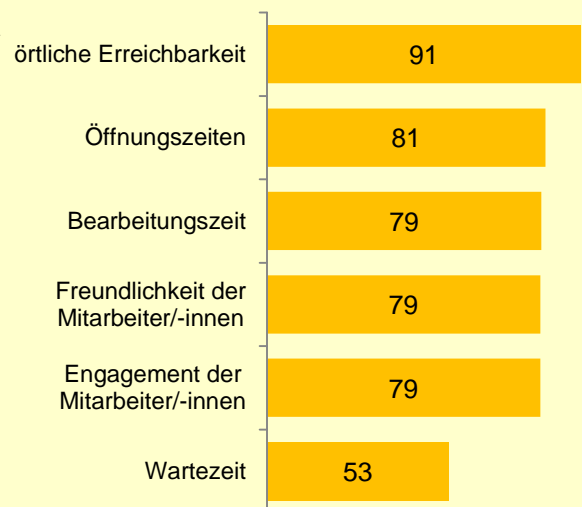
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Rangplatz aus der Befragung 2014 dargestellt.

Abb. 2-3: Nutzung und Zufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger mit den Bürgerämtern (in Prozent)

Nutzung eines Leipziger Bürgeramtes in den letzten 2 Jahren



Zufriedenheit mit einzelnen Aspekten bei der Nutzung des Bürgeramtes*



*Angabe ist der Anteil der Nutzer der angibt „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zu sein

2.2 Die Sicht der jungen Erwachsenen

In die Analyse gehen die befragten 18- bis unter 25-jährigen Leipzigerinnen und Leipziger ein.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-4)

- Die Zufriedenheit der jungen Erwachsenen mit städtischen Umweltbedingungen und Naturfaktoren ist gleichermaßen hoch wie in der Gesamtbevölkerung, teilweise äußern sie sogar nochmals höhere Zufriedenheitswerte. Beim Zustand der Gewässer liegen die Zufriedenheitswerte jedoch unter dem Leipziger Durchschnitt (-9 Prozentpunkte).
- Viele Aspekte des Kommunalbarometers erreichen bei den jungen Erwachsenen deutlich bessere Bewertungen. Insbesondere mit der Sauberkeit auf Straßen und öffentlichen Plätzen (+20 Prozentpunkte), dem Angebot an Jugendfreizeiteinrichtungen (+20 Prozentpunkte) sowie der öffentlichen Sicherheit/dem Schutz vor Kriminalität (+18 Prozentpunkte) sind die jungen Erwachsenen deutlich häufiger zufrieden.

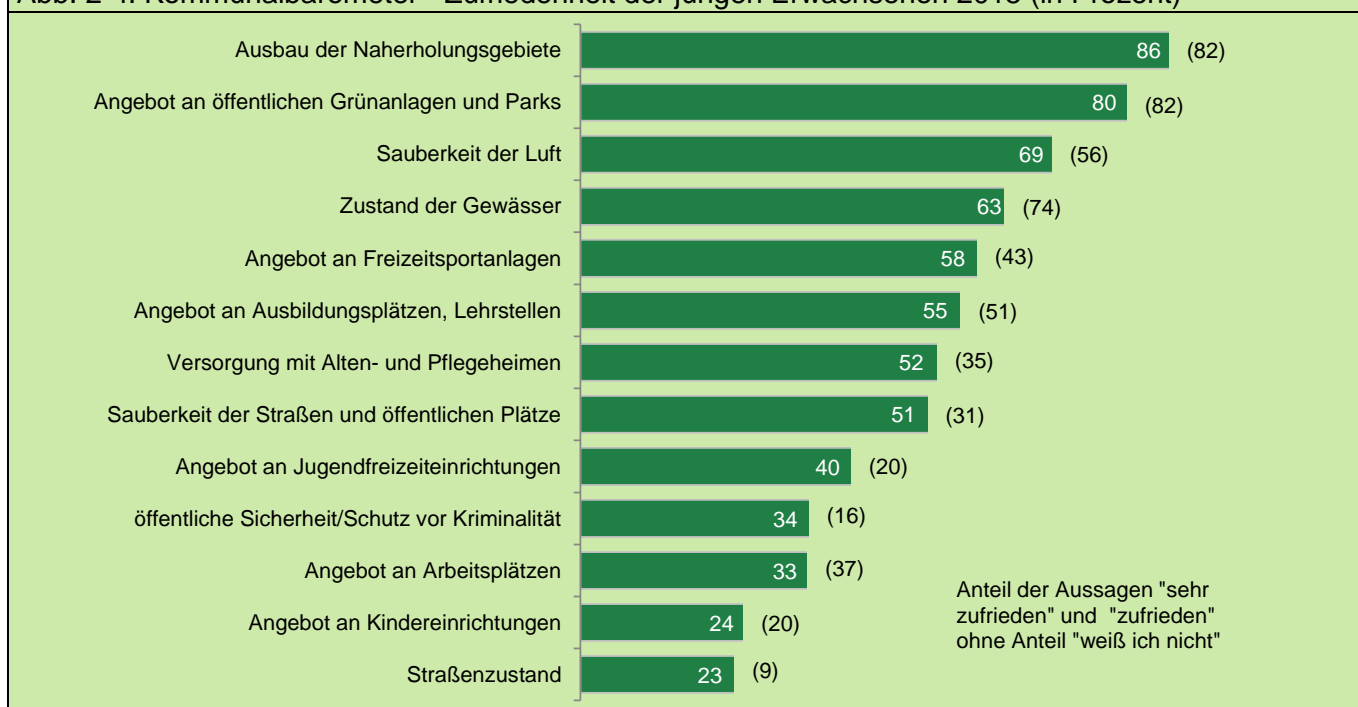
Größte städtische Probleme (Abb. 2-5)

- Obwohl die Kriminalität und Sicherheit von den jungen Erwachsenen deutlich seltener als eines der größten Probleme benannt wird (-11 Prozentpunkte), führt dieses Problemfeld auch hier die Rangliste an. Der Straßenzustand liegt bei ihnen wie in der Vergleichsgruppe an zweiter Stelle.
- Jeder fünfte junge Erwachsene problematisiert die Wohnkosten. Damit landen sie auf Platz 3 der Rangfolge, in der Gesamtgruppe dagegen nur auf Rang 6.
- Die problematische Bewertung der Verkehrsinfrastruktur wird durch Straßenbaustellen und Umleitungen, die als größtes Problem auf Rang 4 stehen, unterstrichen.
- Das Zusammenleben mit Ausländern, im Vorjahr noch Rang 12, liegt nun an fünfter Stelle.
- Im Vergleich zur städtischen Gesamtbevölkerung beanstanden die jungen Erwachsenen Armut, Kindertagesstätten, Sauberkeit auf Straßen und Plätzen, Finanzsituation/Verschuldung der Stadt und ärztliche Versorgung seltener als großes Problem (Abweichung jeweils mehr als -5 Prozentpunkte).

Nutzung und Zufriedenheit mit den Bürgerämtern (Abb. 2-6)

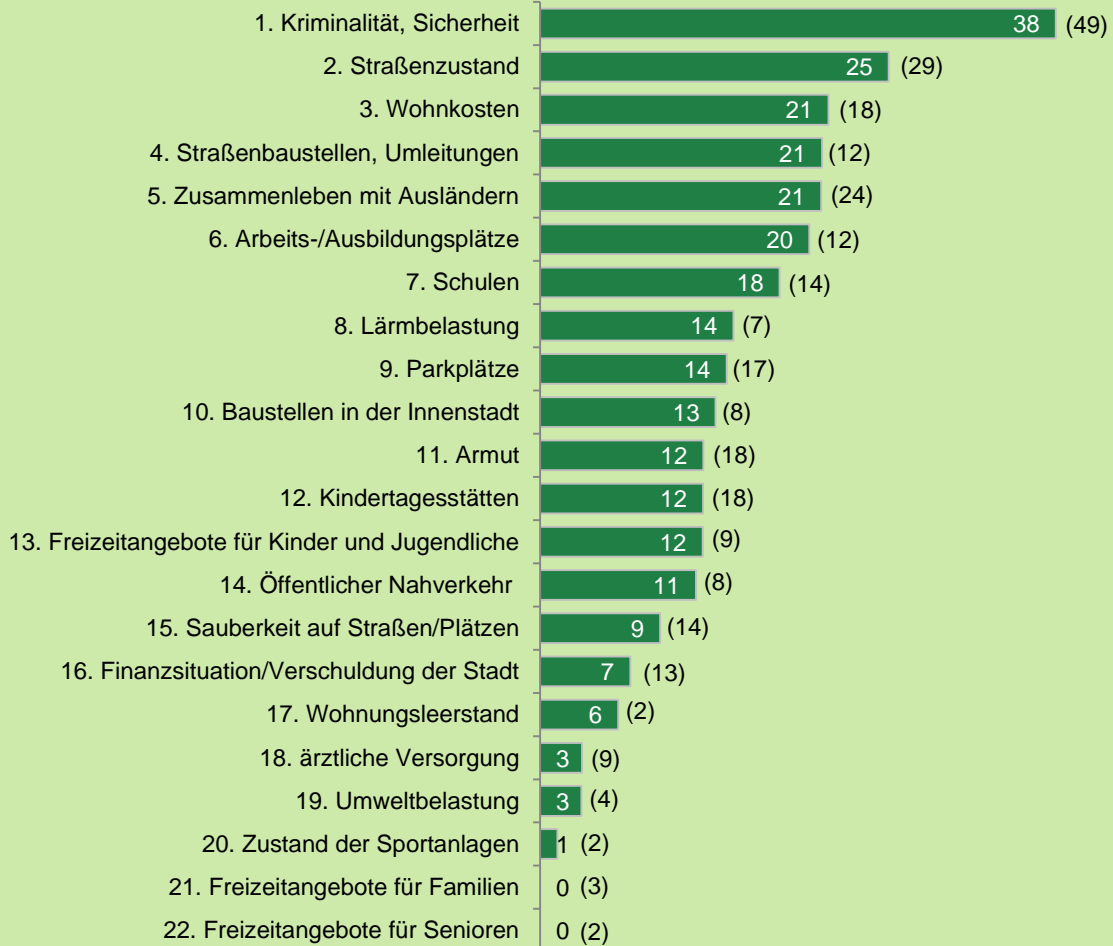
- In den vergangenen zwei Jahren haben 89 Prozent der jungen Erwachsenen Leipziger Bürgerämter aufgesucht. Jeder Sechste der jüngeren Befragten, und damit mehr als bei allen Vergleichsgruppen, sogar häufiger als dreimal.
- Die Zufriedenheitswerte mit den vorgegebenen Aspekten beim Besuch von Bürgerämtern liegen bei den 18- bis unter 25-Jährigen durchgängig unter denen der Gesamtbevölkerung. Dennoch rangiert die örtliche Erreichbarkeit auch bei ihnen an erster Stelle.
- Vergleichsweise unzufriedener sind die jungen Leipzigerinnen und Leipziger mit der Freundlichkeit und dem Engagement der Mitarbeiter, und die Zufriedenheit mit der Wartezeit sinkt bei ihnen sogar gegenüber allen anderen Befragungsgruppen mit 29 Prozent auf den niedrigsten Wert.

Abb. 2-4: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der jungen Erwachsenen 2015 (in Prozent)



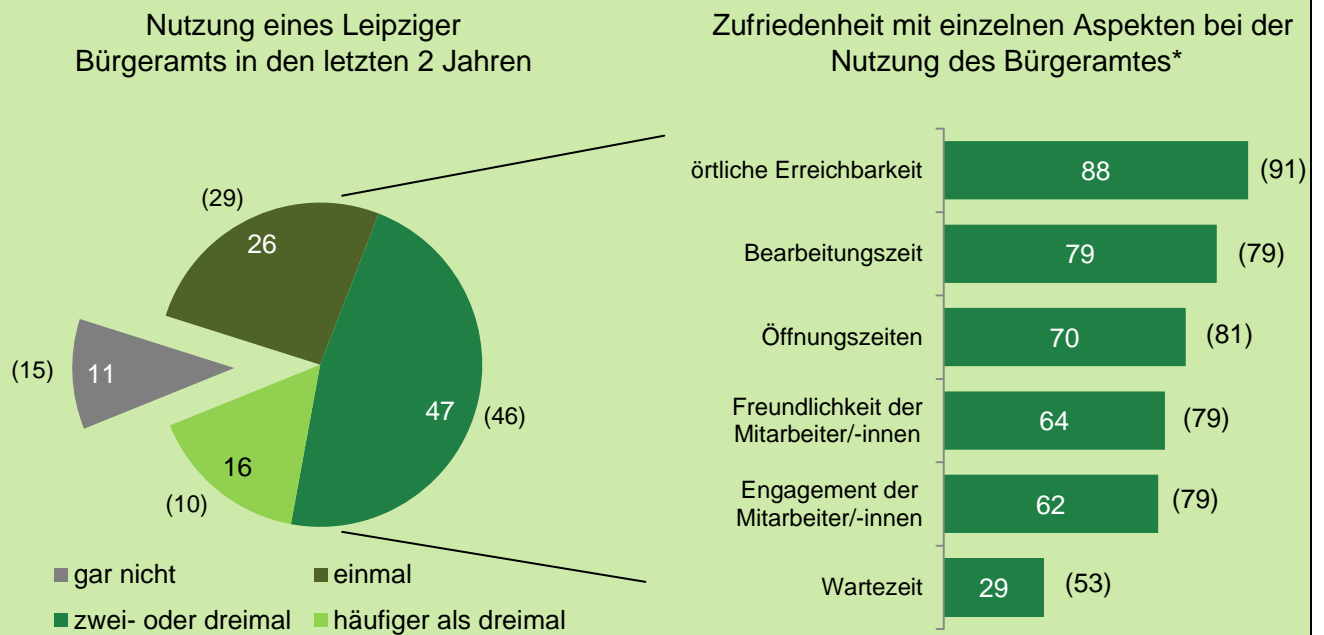
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-5: Die größten Probleme der jungen Erwachsenen 2015 - Mehrfachantworten (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-6: Nutzung und Zufriedenheit der jungen Erwachsenen mit den Bürgerämtern (in Prozent)



*Angegeben ist der Anteil der Nutzer der angibt „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zu sein. Der Wert in Klammern gibt zum Vergleich den Durchschnittswert aller Befragten an.

2.3 Die Sicht von Eltern mit Kind(ern) unter 15 Jahren

In die Analyse gehen die Befragten ein, die mindestens ein Kind unter 15 Jahren im Haushalt haben.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-7)

- Auch von den Leipziger Eltern erhalten die örtlichen Natur- und Umweltbedingungen die vergleichsweise höchsten Zufriedenheitswerte. Insbesondere beim Ausbau der Naherholungsgebiete liegt der Wert 6 Prozentpunkte höher als beim städtischen Bevölkerungsdurchschnitt.
- Bei der Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen, dem Angebot an Arbeitsplätzen und der öffentlichen Sicherheit/Schutz vor der Kriminalität sind die Leipziger Eltern insgesamt zufriedener als die Gesamtgruppe. Umgedreht äußern sie eine geringere Zufriedenheit bei den Angeboten an Ausbildungsplätzen/Lehrstellen und Kindereinrichtungen.

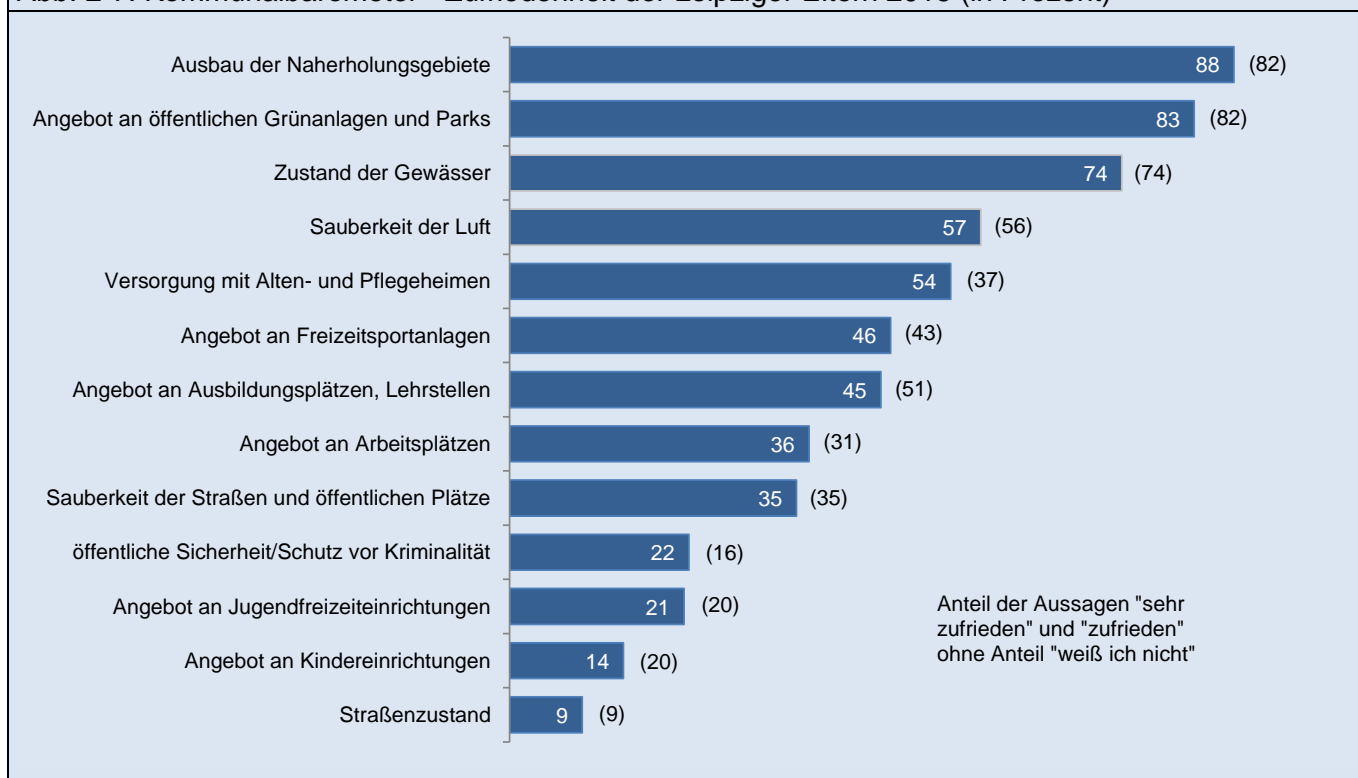
Größte städtische Probleme (Abb. 2-8)

- Familienbezogene Bereiche werden von den Leipziger Eltern durchgängig kritischer betrachtet als von der städtischen Gesamtbevölkerung. Für knapp die Hälfte von ihnen stellen die Kindertagesstätten mit großem Abstand das größte kommunale Problem dar, aber auch Schulen rangieren weit oben auf dieser Skala. Auch bei Wohnkosten, Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche, Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie Freizeitangeboten für Familien votieren die Eltern kritischer als die anderen Befragungsgruppen.
- Weniger problematisch schätzen die Eltern dagegen den öffentlichen Nahverkehr, die Lärmbelastung und die Baustellen in der Innenstadt ein.

Nutzung und Zufriedenheit mit den Bürgerämtern (Abb. 2-9)

- Die Leipziger Bürgerämter wurden von den Familien in den letzten zwei Jahren sehr häufig frequentiert, 89 Prozent hatten mindestens einmal in einem Bürgeramt etwas zu erledigen, jeder Siebente sogar häufiger als dreimal.
- Überdurchschnittlich zufrieden sind die Leipziger Eltern, die ein Bürgeramt im genannten Zeitraum aufgesucht haben, mit der sehr guten örtlichen Erreichbarkeit. Das Engagement und die Freundlichkeit der Mitarbeiter sowie die Bearbeitungszeit werden gleichermaßen gut bewertet.
- Auch die Eltern sind wie alle anderen Befragungsgruppen mit der Wartezeit, die sie in einem Bürgeramt verbringen, am wenigsten zufrieden.

Abb. 2-7: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der Leipziger Eltern 2015 (in Prozent)



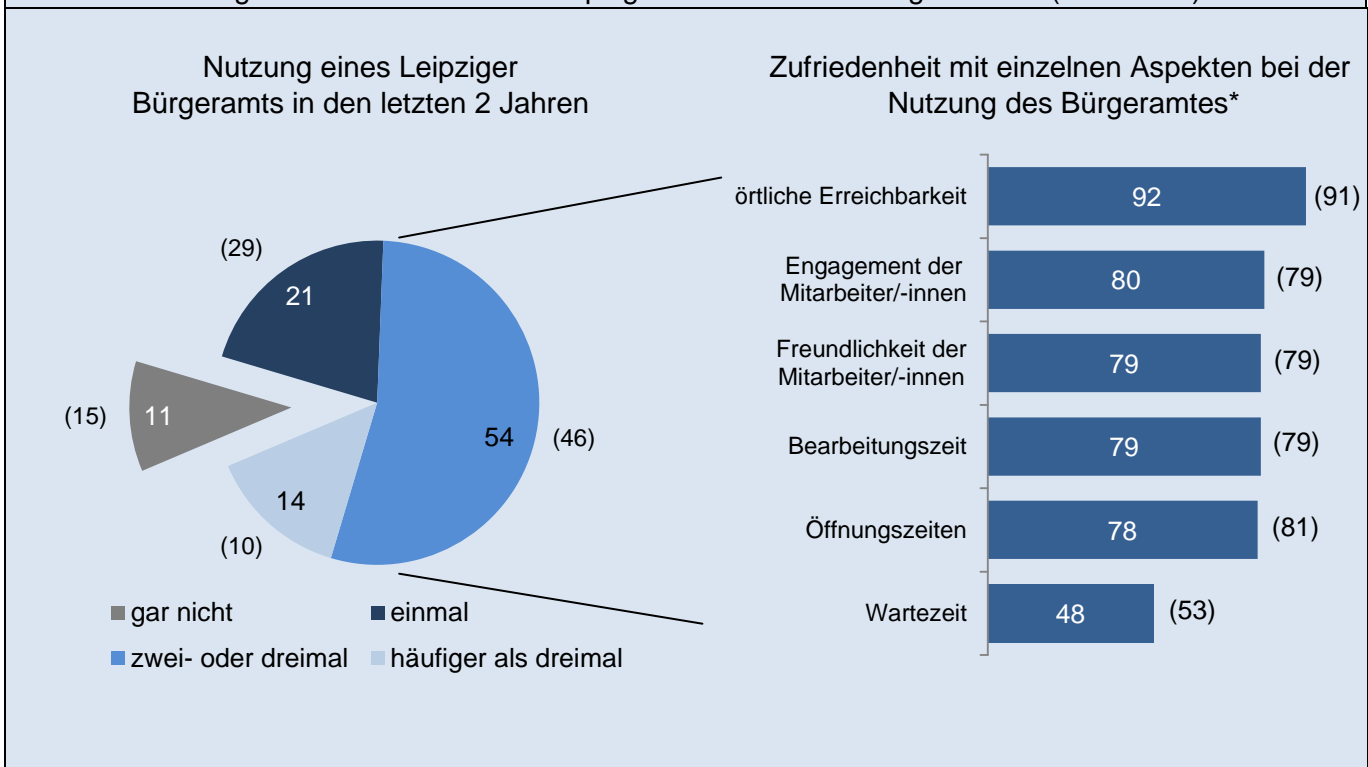
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-8: Die größten Probleme aus Sicht der Leipziger Eltern 2015 - Mehrfachantworten (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-9: Nutzung und Zufriedenheit der Leipziger Eltern mit den Bürgerämtern (in Prozent)



*Angabe ist der Anteil der Nutzer der angibt „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zu sein. Der Wert in Klammern gibt zum Vergleich den Durchschnittswert aller Befragten an.

2.4 Die Sicht der älteren Erwachsenen

In die Analyse werden alle Befragten zwischen 55 und 85 Jahren einbezogen.

Zufriedenheit mit kommunalen Lebensbedingungen (Abb. 2-10)

- Die älteren Leipzigerinnen und Leipziger äußern sich im Vergleich zur Leipziger Gesamtbevölkerung überwiegend unzufriedener zu den vorgegebenen städtischen Lebensbedingungen. Dennoch stehen auch bei ihnen die Natur- und Umweltbedingungen in Leipzig ganz oben auf der Zufriedenheitsskala.
- Deutlich zufriedener als die Gesamtbürgerschaft zeigt sich die ältere Bevölkerung lediglich beim Angebot an Kindereinrichtungen.
- Der Straßenzustand und die öffentliche Sicherheit bzw. der Schutz vor Kriminalität sorgen bei fast allen älteren Leipziger für Unzufriedenheit.

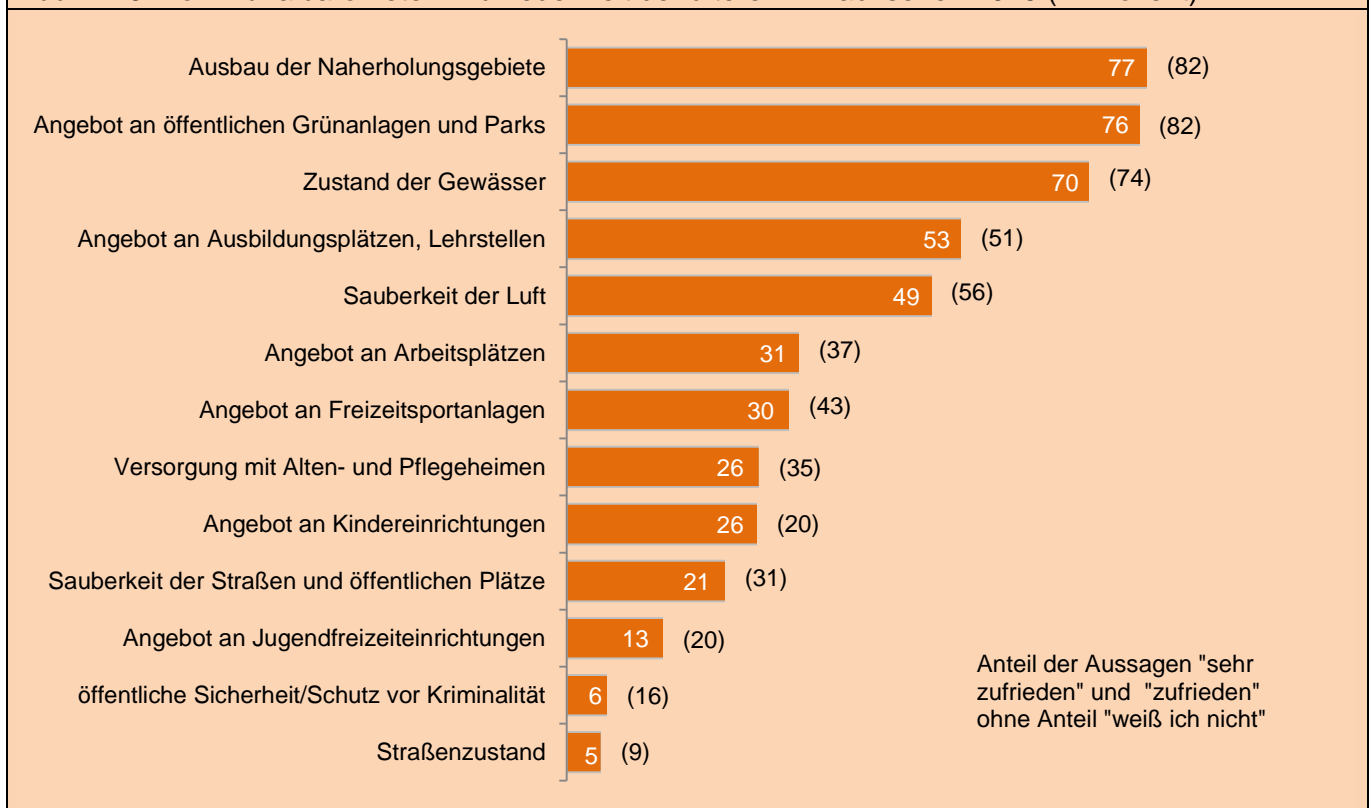
Größte städtische Probleme (Abb. 2-11)

- Mehr als zwei Drittel der 55- bis 85-Jährigen sehen in der Kriminalität/Sicherheit mit großem Abstand das größte Leipziger Problem. Zum Vergleich: bei der Gesamtbevölkerung trifft dies auf knapp die Hälfte zu. Der Straßenzustand, die Sauberkeit auf Straßen und öffentlichen Plätzen, das Zusammenleben mit Ausländern und die Armut folgen auf den Plätzen und werden jeweils von mindestens einem Fünftel der Seniorinnen und Senioren problematisiert.
- Das Zusammenleben mit Ausländern, die Wohnkosten, die Kindertagesstätten und Schulen sowie die Arbeits- und Ausbildungsplätze sehen die älteren Erwachsenen wesentlich weniger kritisch als die Gesamtbevölkerung. Das heißt, die Senioren fokussieren städtische Probleme – wie andere Bevölkerungsgruppen auch – auf die eigene Lebenswelt.
- Als völlig unproblematisch schätzen sie den Zustand der Sportanlagen, die Freizeitangebote für Familien und den Wohnungsleerstand ein.

Nutzung und Zufriedenheit mit den Bürgerämtern (Abb. 2-12)

- Acht von zehn älteren Leipzigerinnen und Leipzigern haben in den vergangenen zwei Jahren eines der Leipziger Bürgerämter mindestens einmal aufgesucht.
- Für die örtliche Erreichbarkeit, die Freundlichkeit und das Engagement der Mitarbeiter sowie die Öffnungszeiten vergeben die älteren Bürgerinnen und Bürger auf etwa gleich hohem Niveau sehr hohe Zufriedenheitsnoten. Für die drei letztgenannten Aussagen sogar deutlich bessere als die Leipziger Gesamtbevölkerung.
- Obwohl die älteren Kunden mit der Wartezeit in den Bürgerämtern ebenfalls weniger zufriedener sind als mit den anderen vorgegebenen Aussagen, äußern sie sich diesbezüglich deutlich positiver als die Leipzigerinnen und Leipziger insgesamt.

Abb. 2-10: Kommunalbarometer - Zufriedenheit der älteren Erwachsenen 2015 (in Prozent)



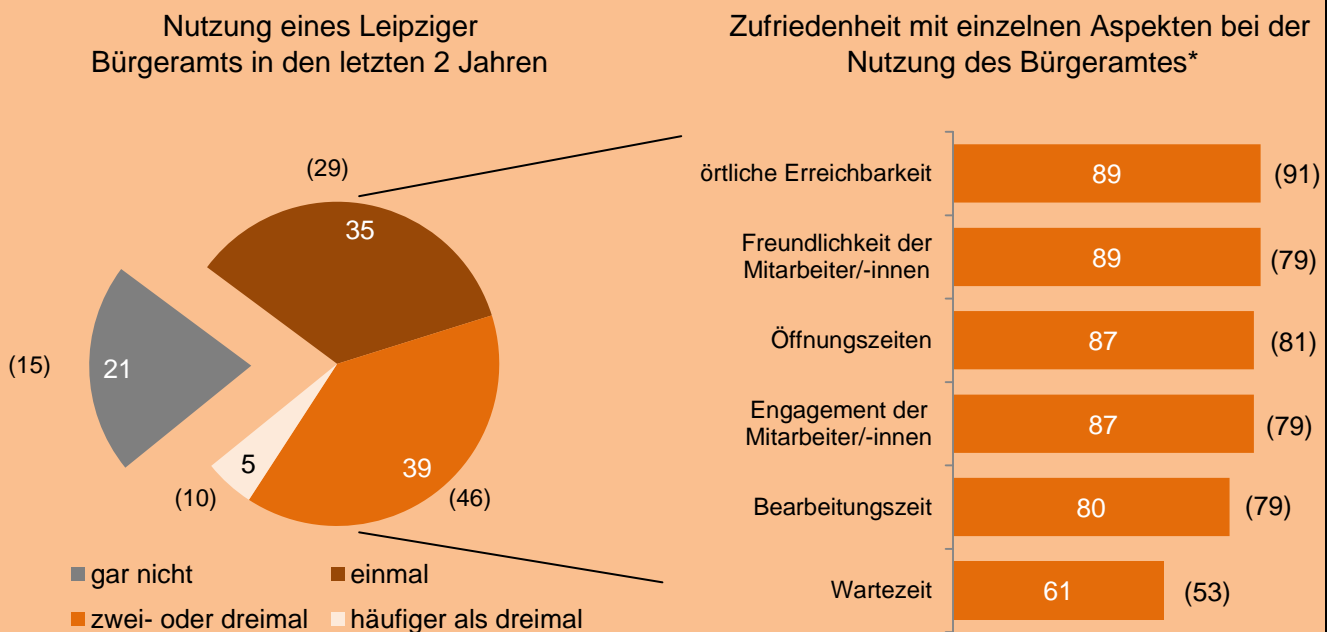
Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-11: Die größten Probleme aus Sicht der älteren Erwachsenen 2015 - Mehrfachantworten (in Prozent)



Rechts neben dem Balken ist zum Vergleich der Durchschnittswert aller Befragten in Klammern angegeben.

Abb. 2-12: Nutzung und Zufriedenheit der älteren Erwachsenen mit den Bürgerämtern (in Prozent)



*Angabe ist der Anteil der Nutzer der angibt „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zu sein. Der Wert in Klammern gibt zum Vergleich den Durchschnittswert aller Befragten an.

Veröffentlichungen

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zzgl. Versandkosten):
 Stadt Leipzig,
 Amt für Statistik und Wahlen
 04092 Leipzig

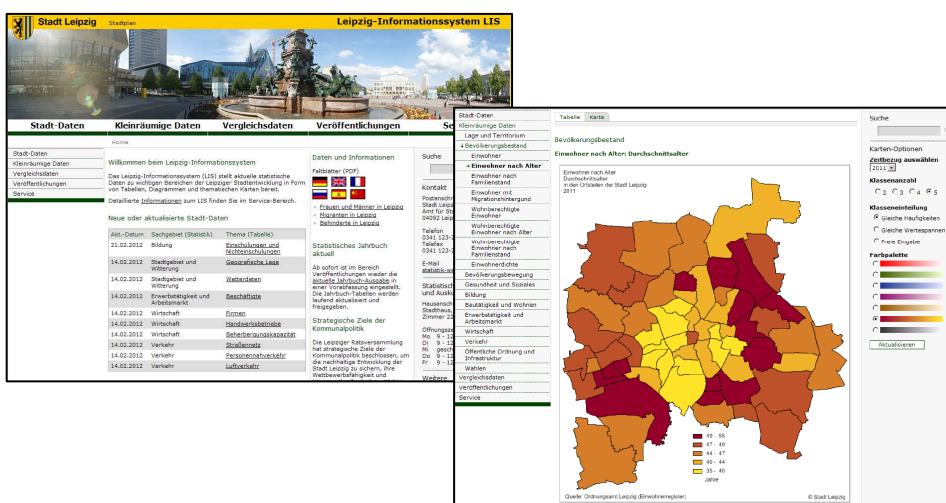
Direktbezug:
 Stadt Leipzig,
 Amt für Statistik und Wahlen
 Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Online unter:
www.leipzig.de/statistik
 kostenloser Download

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere.
 Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:
 Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de

**Lust auf mehr? Dann besuchen Sie das Leipzig-Informationssystem LIS:
statistik.leipzig.de**

Hier finden Sie stets aktuelle statistische Daten zu wichtigen Bereichen der Leipziger Stadtentwicklung in Form von Tabellen, Diagrammen und thematischen Karten



Herausgeber: Stadt Leipzig
 Amt für Statistik und Wahlen
 Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Ruth Schmidt
 Redaktion: Dr. Andrea Schultz
 Autoren: Falk Abel, Kerstin Lehmann

Verlag: Stadt Leipzig
 Amt für Statistik und Wahlen [03/16]
 Internet www.leipzig.de/statistik
 Redaktionsschluss: 15.03.2016

Die Daten können in Dateiform unter statistik-wahlen@leipzig.de angefordert werden.

Alle Rechte vorbehalten.
 Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.